

## Sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Führungskräfte in der WfbM

### SPZ-WL 11



© Lebenshilfe/David Maurer



**255411**

## **Zielsetzung**

---

Wie viele andere gesellschaftliche Bereiche ist auch die Werkstättenlandschaft von Umbrüchen - vor allem im sozialpolitischen Bereich - geprägt. Führungskräfte in Werkstätten für behinderte Menschen stehen vor der Herausforderung, Teilhabe an Arbeit zu gestalten und zugleich unternehmerisch zu denken und zu handeln. Diese Aufgabe erfordert innovative Lösungen zur Umsetzung veränderter Zielsetzungen und kreative Organisationskonzepte, die Ihre Werkstatt zukunftsfähig machen.

Um dieser Herausforderung begegnen zu können, bedarf es einer hohen Leitungs- und Führungskompetenz.

Mit dieser Lehrgangreihe möchten wir - auch zukünftige - Werkstattdirektorinnen und Werkstattdirektoren darin unterstützen, auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen zukunftssichernde Antworten zu finden, interne Veränderungsprozesse erfolgreich umzusetzen und eine Führungskultur zu etablieren, die den Auftrag der WfbM als Einrichtung der beruflichen und sozialen Rehabilitation im Blick hat.

Der Abschluss der Lehrgangreihe wird bundesweit als Sonderpädagogische Zusatzqualifikation gemäß § 9 Abs. 2 WVO anerkannt und entspricht den Empfehlungen der BAG WfbM und der Bundesagentur (siehe auch unten: Abschluss / Zertifikat).

## **Zielgruppe**

---

Leitungskräfte sowie leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Werkstätten für behinderte Menschen: Werkstattdirektorinnen, Pädagogische Leitungskräfte, Zweigstellenleitende, Abteilungsleitende, Bereichsleitende

## **Struktur / Aufbau**

---

Die Lehrgangreihe umfasst insgesamt:

- 10 Module im Fortbildungsinstitut der Lebenshilfe-Landesverband Bayern e. V. in Erlangen und kooperierenden Tagungshäusern sowie
- 4 Praxismodule in den Einrichtungen der Teilnehmenden.

Die einzelnen Module finden von Montag bis Mittwoch statt.

## Praxismodule

---

Als Einstieg in die Praxismodule findet jeweils ein Tag Coaching für Führungskräfte statt, an dem einerseits die Themenwünsche der Teilnehmenden berücksichtigt und andererseits Themen wie kollegiale Supervision oder Coaching theoretisch und praktisch behandelt werden.

Im Anschluss an das Kleingruppen-Coaching gestalten die Teilnehmenden 2 Praxistage, in denen Best-Practice-Beispiele vorgestellt und diskutiert werden. Die Themen der Praxistage richten sich nach dem jeweiligen Bedarf der Teilnehmenden und werden im Seminar abgestimmt. Es werden Methoden und Vorgehensweisen zur analytisch-systematischen Bearbeitung individueller Leitungsthemen unter fachlicher Begleitung angeboten.

## Lehrgangsreihe im Überblick

---



## Termine

---

1. Modul	29.09. – 01.10.2025
2. Modul	10.11. – 12.11.2025
3. Modul	15.12. – 17.12.2025
4. Modul	26.01. – 28.01.2026
5. Modul	23.02. – 25.02.2026
Coaching	23.03.2026
1. / 2. Praxistag	24.03. – 25.03.2026
6. Modul	27.04. – 29.04.2026
Coaching	18.05.2026
3. / 4. Praxistag	19.05. – 20.05.2026
7. Modul	15.06. – 17.06.2026
Coaching	06.07.2026
5. / 6. Praxistag	07.07. – 08.07.2026
8. Modul	27.07. – 29.07.2026
9. Modul	14.09. – 16.09.2026
Coaching	12.10.2026
7. / 8. Praxistag	13.10. – 14.10.2026
10. Modul	02.11. – 04.11.2026

<b>Seminarzeiten der Module:</b>	Montag	10.00 - 18.00 Uhr
	Dienstag	08.30 - 17.30 Uhr
	Mittwoch	08.30 - 15.00 Uhr

## Lehrgangsinhalte

---

Um in Zeiten des Wandels die Inhalte anbieten zu können, die für Sie aktuell wichtig und interessant sind, folgt nun nur ein exemplarischer Überblick der Themen des Lehrgangs:

### **Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Werkstätten / Zukunft der WfbM**

Veränderte sozialpolitische Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die inhaltliche und strukturelle Ausrichtung in Einrichtungen der Behindertenhilfe. Es gilt, neue Dienstleistungsangebote zu entwickeln, um auf dem „Markt“ Behindertenhilfe auch zukünftig bestehen zu können.

Themen sind u.a.:

- ⇒ Zukunft der Werkstatt? – Werkstatt der Zukunft!
- ⇒ Inklusion / Berufliche Teilhabe
- ⇒ Persönliches Budget
- ⇒ Verändertes Klientel in der WfbM
- ⇒ Moderne Konzepte der beruflichen Qualifizierung und Förderung
- ⇒ Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

### **Führungskompetenz**

Der Erfolg im Führungsalltag beruht sowohl auf der Fachkompetenz als auch auf der Sozialkompetenz der Führungskraft. Dieses Modul gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit, gemäß ihren individuellen Bedürfnissen ihre Führungskompetenzen zu erweitern und ihre Führungstechniken zu verfeinern.

Themen sind u.a.:

- ⇒ Führungsgrundsätze, Führungsstile
- ⇒ Führungsrollen in der Gesellschaft und in der WfbM
- ⇒ Anforderungen und Herausforderungen an die Führungskraft von heute, Gestaltung des Wandels
- ⇒ Führungspersönlichkeit: Sich selbst und andere besser einschätzen, verstehen und führen
- ⇒ Personalführung mittels geeigneter Führungs- und Managementtechniken
- ⇒ Praxisrelevante Führungssituationen besprechen: Fallanalyse, Auswahl und Anwendung geeigneter Führungsmittel
- ⇒ Teambildung, Teamentwicklung und Teamführung

### **Mitarbeitergespräche – Kommunikation als Führungsaufgabe**

Regelmäßige Gespräche mit Mitarbeitenden gehören zum beruflichen Alltag jeder Führungskraft und erfordern daher eine ausgeprägte kommunikative Kompetenz.

Themen sind u.a.:

- ⇒ Was sind Kennzeichen einer gelungenen Kommunikation?
- ⇒ Wie können Gespräche gezielt vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden?
- ⇒ Welche Gesprächstechniken und Gesprächsinterventionen sind hilfreich?
- ⇒ Wie können Lob und Kritik angemessen formuliert werden?

Anhand von Gesprächsleitfäden, Gesprächsbausteinen, Gesprächstechniken und Gesprächsinterventionen werden Kommunikationssituationen und Gespräche aus der Praxis der Führungskräfte analysiert, kollegial beraten, geübt und in Rollenspielen erprobt.

### **Betriebswirtschaft in sozialen Organisationen**

Nach einer Einführung in das Rechnungswesen und in die Kosten- und Leistungsrechnung, wird die betriebswirtschaftliche Struktur einer WfbM beleuchtet. Da bei der betriebswirtschaftlichen Steuerung in der WfbM besondere Rahmenbedingungen beachtet werden müssen, werden praxisnahe Controllingwerkzeuge vorgestellt. Die praxisbezogene Auftragskalkulation und Arbeitsplanung erfolgt unter Beachtung des dualen Auftrages einer WfbM. Neben der betriebswirtschaftlichen Bewertung von Aufträgen wird auch die pädagogische Wertigkeit betrachtet.

Themen sind u.a.:

- ⇒ Einführung in das Rechnungswesen und in die Kosten- und Leistungsrechnung
- ⇒ Betriebswirtschaftliche Struktur einer WfbM
- ⇒ Controlling
- ⇒ Bundesteilhabegesetz – direkte und indirekte (betriebswirtschaftliche) Auswirkungen auf die Werkstätten
- ⇒ Entwicklungstendenzen der Refinanzierung und deren Auswirkungen auf die betriebswirtschaftliche Zukunft einer WfbM
- ⇒ Betriebswirtschaftliche Strukturen einer WfbM, Verhältnis Refinanzierung und Umsatz durch Produktion
- ⇒ Durchführung einer Machbarkeitsprüfung, Aufzeigen von Möglichkeiten zur Bewertung des Förderpotentials einer Arbeit
- ⇒ Auftragskalkulation: Ermittlung notwendiger Grunddaten (z. B. Stundensätze, Gemeinkosten) und Durchführung von Kalkulationen (beispielhaft an unterschiedlichen Aufträgen)
- ⇒ Qualitative betriebswirtschaftliche und pädagogische Überprüfung und Bewertung eines Auftrags – mehr als reine Nachkalkulation (Wechselwirkung zwischen den Kernprozessen Rehabilitation und Produktion)

## **Organisationsentwicklung**

Organisationsentwicklung beschäftigt sich mit den Bemühungen, dem Verhalten und den Einstellungen gegenüber dem Individuum, der Arbeitsgruppe und der Organisation. Die besondere Herausforderung bei Führungs- und Gestaltungsfragen in der Werkstatt für behinderte Menschen sind die verschiedenen Zielgruppen: Auf der einen Seite die Fachkräfte, auf der anderen Seite die Menschen mit Behinderung.

Themen sind u.a.:

- ⇒ Grundlagen
- ⇒ Organisation und ihre Struktur
- ⇒ Arbeitsplatzgestaltung - Arbeitsumgebungen
- ⇒ Arbeit 4.0
- ⇒ Die Lernende Organisation
- ⇒ Veränderungsmanagement

## **Menschen mit psychischer Erkrankung / Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Störung**

- ⇒ Klienteländerung in der WfbM aus medizinischer und psychiatrischer Sicht (ältere Beschäftigte, Zunahme psychischer Störungen, herausforderndes Verhalten)
- ⇒ Der Begriff „Behinderung“ (Formen, Schwerpunkt „geistige Behinderung“)
- ⇒ Psychische Störungen (Klassifikation, zentrale Krankheitsbilder, Behandlungsmöglichkeiten, psychische Behinderung)
- ⇒ Besondere Aufgaben der Führungskräfte (Differenzierte Begleitung von Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung in der WfbM, psychische Belastung am Arbeitsplatz)

## **Anforderungen und Möglichkeiten der Beruflichen Bildung für Menschen mit (geistiger) Behinderung**

„Die Werkstatt hat (...) behinderten Menschen (...) zu ermöglichen, ihre Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.“

Bildung / Qualifizierung und Persönlichkeitsentwicklung von Menschen mit Behinderung ist eine zentrale Aufgabe der Werkstätten. Berufliche Bildung schafft berufliche Perspektiven. Berufliche Bildung beschränkt sich dabei nicht auf den Berufsbildungsbereich. Bildung und Qualifizierung findet auch im Arbeitsleben statt. Werkstätten werden sich (auch aufgrund der sozialpolitischen Entwicklungen) zukünftig stärker als bisher als Bildungsanbieter für Menschen mit Behinderung verstehen.

Themen sind u.a.:

- ⇒ Grundlagen und rechtliche Rahmenbedingungen
- ⇒ Veränderungen durch das Bundesteilhabegesetz
- ⇒ Anforderungen und Konzepte für den Berufsbildungsbereich
- ⇒ Berufliche Bildung im Arbeitsbereich
- ⇒ Möglichkeiten durch Kooperationen und Netzwerkaufbau
- ⇒ Chancen der Digitalisierung

### **Anforderungen und Möglichkeiten der Beruflichen Bildung für Menschen mit psychischer Behinderung**

Die Qualifizierung und Begleitung von Menschen mit psychischer Behinderung erfordert spezifische Rahmenbedingungen.

Themen sind u.a.:

- ⇒ Was verstehen wir unter psychischer Erkrankung und psychischer Behinderung?
- ⇒ Welche neuen Untersuchungen zum Thema berufliche Rehabilitation und Qualifizierung können wir handlungsleitend umsetzen?
- ⇒ Welche Bedeutung kommt der Bildung und der Gestaltung der Arbeit zu?
- ⇒ Welchen spezifischen Herausforderungen müssen sich Führungs- und Fachkräfte stellen?

### **Digitale Assistenzsysteme in der WfbM**

Digitale Unterstützungsmittel können Menschen mit Behinderung sowohl in Ihrer Teilhabe als auch konkret im Lernprozess unterstützen.

Themen sind u.a.:

- ⇒ Einführung in die E-Didaktik: Wie müssen wir zwischen digitaler Lehre und klassischer Lehre unterscheiden?
- ⇒ Wie können digitale Hilfsmittel konkret in der WfbM eingesetzt werden?
- ⇒ Erstellen von inklusiven (barrierearmen) Lernsettings
- ⇒ Wie kann digitale Assistenz die Werkstatt der Zukunft beeinflussen?

### **Zusätzliche Themen**

Der Lehrgang wird durch aktuelle Themenschwerpunkte (z.B. gezielte Vorbereitung auf den ersten Arbeitsmarkt, Commitment, Arbeitspädagogische Prozesse gestalten, Qualitätsmanagement in der WfbM) ergänzt.



## **Das Development Center**

---

Das Abschluss-Modul ist als Development Center konzipiert mit der Zielsetzung, Führungskompetenz sichtbar und beobachtbar zu machen. Während der einzelnen Übungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihr im Laufe der Lehrgangreihe erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten in verschiedenen Simulationen und Rollenspielen des Führungsalltags zu zeigen.

Während der Übungen werden Sie von einem Beobacherteam begleitet, das sich aus Trainer\*innen, Dozent\*innen und Geschäftsführer\*innen und Werkstattleiter\*innen aus dem Bereich der WfbM zusammensetzt. Dieses Team beobachtet auf der Basis sorgfältig ausgewählter und konzipierter Beobachterbögen, um so eine fundierte Rückmeldung zu Ihren Entwicklungspotentialen und Stärken geben zu können.

## **Abschluss / Zertifikat**

---

Der Gesetzgeber fordert für Werkstattleiterinnen und Werkstattleiter eine sonderpädagogische Zusatzqualifikation (WVO § 9, Abs. 2). Die Teilnahme an der gesamten Lehrgangreihe einschließlich der Durchführung der Leistungsnachweise (Praxistage, Coaching, Abschluss-Modul) wird als sonderpädagogische Zusatzqualifikation anerkannt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat der Lebenshilfe-Kooperation Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Das Zertifikat enthält eine detaillierte Aufstellung aller Fortbildungsinhalte. Die Themen entsprechen den Rahmenempfehlungen „Grundqualifizierung von Leitungs- und Führungskräften in der WfbM“ (BAG WfbM / BA).

## **Die Referentinnen und Referenten**

---

Alle Referentinnen und Referenten der Lehrgangreihe verfügen über eine langjährige Berufspraxis und Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen sowie in der Leitung und Führung von sozialen Organisationen. Aufgrund ihrer fachlichen und methodischen Kompetenz können sie schnell auf aktuelle Änderungen und konkrete Bedarfe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingehen.

## Kosten

---

### Module

Lehrgangsgebühren je Modul:	570,00 €
Prüfungsgebühr:	350,00 €
Vollverpflegung je Modul:	150,50 €
Tagesverpflegung je Modul:	95,50 €
Einzelzimmer je Modul:	150,00 €

### Praxistage / Coaching

Lehrgangsgebühren je Praxistag:	50,00 €
Lehrgangsgebühren je Coaching-Tag:	275,00 €

**Gesamtkosten** für die Lehrgangsreihe: 7.550,00 €  
(ohne Verpflegung / Übernachtung)

Die Kosten für die Anreise und Rückfahrt zum jeweiligen Lehrgangsort sowie die Fahrten bei Hotelunterbringung sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen.

Bei Teilnahme mit Übernachtung ist eine Vollverpflegung obligatorisch. Bei Teilnahme ohne Übernachtung ist Tagesverpflegung, d.h. ohne Frühstück und Abendessen, obligatorisch. Auf Wunsch kann Frühstück und/oder Abendessen zusätzlich bestellt werden. Bei der Verpflegung kann auch vegetarische Kost gewählt werden; ein Wechsel während der Veranstaltung ist möglich.

Die bei den jeweiligen Praxis- und Coachingtagen entstehenden Kosten (Übernachtung, Verpflegung) werden nicht durch das Fortbildungsinstitut in Rechnung gestellt. Diese Kosten übernehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort.

## Anmeldung / Rücktrittsrecht

---

Die Anmeldung erfolgt schriftlich mittels des Anmeldeformulars in der jeweils aktuellen Fassung. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt. Nach Eingang der Anmeldung und Prüfung der Aufnahmebedingungen erhält die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer eine Bestätigung seiner Zulassung.

Eine **verbindliche Anmeldung** muss spätestens bis zum **14. Juli 2025** bei uns eingegangen sein. Ein Rücktritt von der gebuchten Lehrgangsreihe muss in Schriftform vorliegen.

Die genauen Konditionen sowie die Staffelung der Ausfallgebühr ist den Geschäftsbedingungen des Anmeldeformulars zu entnehmen.

## Kontakt / Anschrift

---

Lehrgangsleitung      Andreas Mühling  
Wirtschaftswissenschaften B.A., Wirtschaftspädagogik M.Sc.  
Telefon:    0 91 31 – 7 54 61-33  
E-Mail:      andreas.muehling@lebenshilfe-bayern.de

Karolin Piater  
Soz.Päd., B.A., Systemische Beratung, M.A.  
Telefon:    0 91 31 – 7 54 61-61  
E-Mail:      karolin.piater@lebenshilfe-bayern.de

Lehrgangsorganisation    Manuela Gruber  
Telefon:    0 91 31 – 7 54 61-45  
E-Mail:      manuela.gruber@lebenshilfe-bayern.de

Kontakt                    Lebenshilfe - Landesverband Bayern e. V. / Fortbildungsinstitut  
Kitzinger Str. 6  
91056 Erlangen  
Telefon:    0 91 31 – 7 54 61-0  
Fax:            0 91 31 – 7 54 61-90  
E-Mail:      [spz-gfab@lebenshilfe-bayern.de](mailto:spz-gfab@lebenshilfe-bayern.de)

Internet                    [www.bildung.lebenshilfe-bayern.de](http://www.bildung.lebenshilfe-bayern.de)